

Cod. Pal. germ. 575

Medizinisch-astronomisch-astrologische Sammelhandschrift

Papier · 119 Bll. · 22 × 15,7 · nördlicher Bodenseeraum (Konstanz?) · 1459

Lagen: 4⁴ + (VI+II)²⁰ + 8 VI¹¹⁶ + (II-1)¹¹⁹. Vorne und hinten je ein modernes Vorsatzbl., Spiegel ebenfalls modern. BARTSCH, s. Lit., erwähnt noch Bll. 1* und 120*, die inzwischen verloren sind. Zwischen Bl. 26 und 27 fehlt wohl ein Doppelbl. (Textverlust). Alle Bll. nach Restaurierung auf Falzen, das bei BARTSCH, s. Lit., noch verbundene Bl. 2 inzwischen wieder an richtiger Stelle. Signaturen zu Beginn der Lagen in Rötel: III (21¹)–VI (57¹), VI (69¹)–X (117¹). Reklamanten an den Lagenenden. Follierung des 17. Jhs.: 1–119. Wz.: verschiedene Varianten Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Schrägbalken, darunter ähnlich PICCARD, WZK, Nr. 59.739 (Konstanz 1459), ähnlich Nr. 59.862 (Konstanz 1462) und ähnlich Nr. 59.890 (Konstanz 1460); Mauerwerk (?; nur Bll. 7–10), nicht nachweisbar; Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Stern, ähnlich PICCARD, WZK, Nr. 62.764 (Dinkelsbühl 1460). Schriftraum: 14,7–15,5 × 10,3–10,8; meist 31 Zeilen. Bastarda des 15. Jhs. von einer Hand. Wenige Überschriften und Lombarden über zwei bis vier Zeilen in Rot. Übliche Rubrizierung, Maniculæ und Paragraphzeichen in Rot. Federzeichnungen: 7^r Mönch in Zeigegestus, Einhorn als Helmzier; 8^r Hand in Zeigegestus, Wappenschild, zweifach geteilt, mit Pfauenfedern als Helmzier; 9^r Krug mit einem Rosenzweig darin; 10^r bärtiger Mann mit Hut und Zeigestab, Pelikan (?), Einhorn in Wappenschild mit Jahreszahl 1459; 10^v Krug und Arm in Zeigegestus, Wappenschild dreifach geteilt in rot, silber, rot, schwarz; 11^r Einhorn in Wappenschild; 12^r Einhorn als Helmzier. Zu den Wappen s.u. Herkunft. Rotæ: 7^r Circulus solaris, Litteræ dominicales und Litteræ bisextiles; 8^r Ermittlung der goldenen Zahl; 9^r Planetenregenten für jede Stunde der Woche; 10^r Anzahl der Wochen zwischen Weihnachten und Fastnacht; 10^v geozentrierter Kosmos mit den Planeten und ihren Umlaufzeiten sowie den Sphären; 11^r Ermittlung des Sonntagsbuchstabens; 12^r Ermittlung der goldenen Zahl. Moderner Halbledereinband. Rotes Kapital und rundes Signaturschild, beide modern: *Pal. Germ. 575*. Restaurierung 1972 (Walter Schmitt/Heidelberg), dabei Halbleineneinband des 19. Jhs. entfernt und alle Bll. an Falze gehängt.

Herkunft: Hs. 10^r datiert: 1459. Lokalisierung aufgrund der Schreibsprache und inhaltlicher Kriterien. Das 7^r, 10^r, 11^r und 12^r dargestellte Einhorn als Wappentier oder als Helmzier könnte dem Wappen der Grafen von Croaria entstammen, die seit der Mitte des 14. Jhs. in Konstanz ansäßig waren (vgl. KINDLER VON KNOBLOCH 2, S. 379–381, Abb. des Wappens ebd., S. 381). Der berühmteste Vertreter der Familie, Hieronymus von Croaria († 1527), war seit 1508 Fiskal beim RKG, seit 1522 Rat und zeitweise Kanzler des Pfalzgrafen und späteren Kurfürsten Ottheinrich von der Pfalz in Neuburg/D. Die Hs. könnte wie die ebenfalls aus dem RKG stammenden Formularbücher Johannes Adlers (Cod. Pal. germ. 159, 178, 179, 459, 460, 491–494, 604, 783, 785, 788 [?], 824, 827–829) über Ulrich Fugger in die Palatina gelangt sein. Später Handschrift der jüngeren Schloßbibliothek (vgl. 1^r Capsanummer: C. 154).

Schreibsprache: südaemännisch mit zahlreichen schwäbischen Formen und Schreibeigentümlichkeiten.

Literatur: WILKEN, S. 509; BARTSCH, Nr. 282; SCHÖNFELDT, S. 120–124 (kodikologische Angaben fehlerhaft); Klaus SPECKENBACH, Die deutschen Traumbücher des Mittelalters, in: Träume und Kräuter. Studien zur Petroneller 'Circa instans'-Handschrift und zu den deutschen Traumbüchern des Mittelalters, hrsg. von Nigel F. PALMER (u.a.), Köln (u.a.) 1990 (Pictura et poesis 4), S. 132; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg575>.

1^r–119^v MEDIZINISCH-ASTRONOMISCH-ASTROLOGISCHE SAMMELHANDSCHRIFT (Einzelrezepte nur zum geringen Teil inhaltlich geordnet).

Als Rezeptzuträger, Probanden oder Gewährsleute werden genannt: Aristoteles (19^r); Bartholomæus (19^r); Daniel Propheta (36^r); König Nebukadnezar II. von Babylonien (36^r); Sophronius Eusebius Hieronymus (51^r); König von Antiochien (54^r); Hippocrates (54^r); Odo Magdunensis (*Meister Macer*) (77^r); Theodoche, Mutter der hl. Kosmas und Damian (83^v); Meister Jakob (93^r); hl. Kosmas und Damian (93^v); Ambrosius Mediolanensis (104^r); Meister *Brinius* (104^r); Wilhelm von Lubegge (113^v); Papst Clemens VI. (Petrus Rogerii)? (114^v); Galenus (117^v).

(1. 1^r–4^r) Register über 66^v–102^r. Die Betreffende sind ohne Absatz und ohne die Nennung von Blattzahlen aneinandergereiht. – (2. 5^r–22^r) ‘Volkskalender’. 19^r *ARistotiles vnd ouch ander maister g t die von der natur geschriben haind Bartholomeus vnd ander maister ...* 22^r *vnd das beuindet sich vnbtrogenlich Als es die maister wol wissent vnd ist ouch zeuerston by diser figur die an dem andern blatt etc.* 5^r >NVn wil ich schriben von dem kalender<. Nun ist es zewissen das wir nach cristenlicher ordnung Begangen vnser Jar nach der sunnen loff durch die zwölff zaichen ... 6^v vnd das ist nut vnbillich wann das Jar ist als 11^r ain drittail ... 11^v vff weli die zal vßgant In derselben vindent Ir die guldin desselben Järes etc. 17^r *WEllent ir nun wissen wie vil zwuschen winecht vnd vaßnacht sy In aim ietlichen Jär Es syent wochen oder tag oder bede samen ...* 18^r *Das wir sy begon sond vm den selben wedel.* 14^v *WEllent Ir aber wissen wie lang der tag sy ...* 15^v *der man l cht als ir her nach sechent fur wär.* 13^v *OB ir nun wellint wissen In dem hernäch geschribnen kalender weles tags oder C welher zit oder stund ains ietlichen manetz der män sy nuwe oder vol ...* 14^v vnd darnäch züch ab die stund als das tefelin wyset. 12^r *OB ir aber wellent wissen in welchem zaichen sy der män ains ietlichen tages ...* 12^v *den namen des zaichens darinne ist der mon desselben tages oder daruß er gaut.* 15^v *SO ir aber wellent wissen welicher tag ains ieglichen planeten si ...* 16^r vnd von dem haet ouch der tag sin natur Also ist es von der nacht ouch etc. 18^r vnd also haut der kalender ain end vnd in dem kl g sind beschlossen alle z gehörd des kalenders vnd der da gemacht ist Des Järs do man zalt von Cristus geburt M cccc^o vnd iiii Jär [1404]. ZINNER, Nr. 10.329. Die Reihenfolge des Textes im Katalogisat ist aufgrund der nahezu identischen Überlieferung in Cod. Pal. germ. 226, 9^r–17^r rekonstruiert. Der Text enthält Erläuterungen zur Berechnung der Sonntagsbuchstaben, der Schaltjahre, des Jahresanfangs, der Voll- und Neumonde, der Tageslänge, der Mondscheindauer, der Planetenregenten sowie des Intervalls zwischen Weihnachten und Fastnacht. Zu den Rotæ und Tabellen s.o., Lagen. Der im Text häufig zitierte Kalender, aus dem Zahlen oder Buchstaben abzulesen sein sollen, fehlt. Zum sogenannten ‘Volkskalender’ vgl. Francis B. BRÉVART, *The german Volkskalender of the fifteenth century*, in: *Speculum* 63 (1988), S. 312–342. Text auch in Cod. Pal. germ. 222, 1^{r/v} (Fragment) und Cod. Pal. germ. 691, 8^r–22^r (zur weiteren Parallelüberlieferung vgl. ZINNER, Nr. 10.331–10.334, 10.336–10.348). Zu Aristoteles und der Zuschreibung von Texten an ihn vgl. Volker HONEMANN, in: *VL*² 1 (1978), Sp. 436–450 (Hs. erwähnt Sp. 447). – (3. 22^v–26^v) Zwölf Tierkreiszeichen. >NVn wil ich ettwas schriben von den zwölff zaichen z dem ersten von dem wider<. Der wider ist ain zaichen von orient haisser natur ... 26^v So dz zaichen vff stat von orient ob es aber anders geschicht das kumpt von andern planeten wegen dauon vil etc. ich von kurtze wegen lausß beliben by disen worten. ZINNER, Nr. 11.545. Fische (26^{r/v}) und Wassermann (26^v) sind vertauscht. Zum Text vgl. Johannes G. MAYER/Gundolf KEIL, ‘Tierkreiszeichenlehre’, in: *VL*² 9 (1995), Sp. 923–930 (ohne diese Hs.). Text u.a. auch in Cod. Pal. germ. 222, 42^r–46^r, 226, 17^v–20^v, 298 (olim 831), 142^r–150^r und 691, 22^v–26^r. Zu weiterer Parallelüberlieferung vgl. auch ZINNER, Nr. 8.019–8.036. – (4. 26^v–27^r) 2 Salbenrezepte. (26^v) >Item wiltu machen ain gut salb fur uerbrunst<. (26^v) Item wilt du ain g t salb machen fur die [bricht ab], Ende dieses oder eines anderen Rezeptes 27^r (Textverlust, s.o. Lagen). – (5. 27^{r/v}) Register über 102^r–110^v. Die Betreffende sind ohne Absatz und ohne die Nennung von Blattzahlen aneinandergereiht. – (6. 28^r–34^r) Sammellunar. >Dis ist der monen b ch<. Wenn der mon der siben planeten das ist der vii grossen Sternen die an dem himl sind der der [!] indrost vnd dem ertrich aller nechst ist ... 34^r der trom kunt Innerhalb iiii tagen für. >Et sic est finis huius<. Text (jeweils nach dieser Hs.): Joachim TELLE, Beiträge zur mantischen

Fachliteratur des Mittelalters, in: *Studia Neophilologica* 42 (1970), S. 180–206, bes. S. 199f. (nur § 1–4; Sigle HM); Ute MÜLLER, *Deutsche Mondwahrsagetexte aus dem Spätmittelalter*, Diss., Berlin 1971, S. 248–256 (Sigle N; zur Hs. vgl. ebd., S. 196). Zum Text vgl. Christoph WEISSER, in: VL² 5 (1985), Sp. 1.054–1.062 (Hs. erwähnt Sp. 1060f. Nr. 14); Francis B. BRÉVART, 'Mondwahrsagetexte', in: VL² 6 (1987), Sp. 674–681 (Hs. erwähnt Sp. 675). – (7. 34^r–35^v) Neujahrsprognosen. *Sprich z dem ersten den psalmen deus meus In nomine tuo saluum me fac* [Ps 53 (54)] *vnd dārnāch sprich ain pater noster ... SO kalende January koment das ist das ingend Jār an dem sunnen tag So wirt der winter warm ... 35^v SO Er kompt am sampstag ... In manger handen sucht siechent die lut vnd alt lut sterbent.* Zum Text vgl. Christoph WEISSER, in: VL² 6 (1987), Sp. 915–918 (Hs. erwähnt Sp. 916 Nr. 13). Text u.a. auch in Cod. Pal. germ. 225, 57^v–58^f, 249, 9^{r/v}, 298 (olim 831), 105^{rb}–150^{vb}. – (8. 35^v–36^f) Donnerprognosen auf die Monate. *SO es tonret Im genner das bezaichnet des Jārs starcke wind sucht genuch vnd vrluges gn g ... 36^r vnd ouch g ten frid vnd eben hellung der luten.* Prognosen aus den zwölf Monaten, abweichend von bekannten Prognosen aus den Wochentagen z.B. in Cod. Pal. germ. 212, 42^v und 226, 51^v–52^f. Text in der vorliegenden Form auch in Cod. Pal. germ. 225, 71^v–72^f und 249, 19^v–20^v. – (9. 36^f–38^f) Traumbuch ('Somnialia Danielis', dt.). >Von den trömen<. *Dis sind die erschinung der trömen Als sy Daniel der hailig wissag kunt ze Babilonie In der kunges Nabuchonosors houe vnd sprach also Dem getrompt das er sehe ainen vogel sitzen ... 38^f wie er in der kilchen stand vnd mess hör das bezaichnet fruntliche ding.* >Et sic est finis huius de sompnis<. Text unediert. Bei dem vorliegenden Text handelt sich um einen Zeugen des Traumbuchtyps A, 2. Gruppe mit 73 Deutungen. Vgl. dazu Klaus SPECKENBACH, *S. Lit.*, S. 128–151, bes. S. 131f. (diese Hs. Nr. 3). Zum Text vgl. ders., in: VL² 9 (1995), Sp. 1.014–1.028 (Hs. erwähnt Sp. 1.019 Nr. 3). – (10. 38^r–41^v) [Johannes Parisiensis.] Temperamentenlehre (unvollständige Version des Prosakommentars). *Hie wil er vns leren der maister von der plecton [!] das ist von der natur ains Jetlichen menschen vnd von sinen wysen 38^v vnd sidten vnd der sind vier ... 41^v vnd die compleccio mit ain andert vnd mit dem menschen darnāch sy Im angeborn ist.* Text (nach dieser Hs.): SCHÖNFELDT, S. 173–179. Zum Text vgl. Johannes G. MAYER/Friedrich LENHARDT/Gundolf KEIL, in: VL² 9 (1995), Sp. 682–689 (Hs. erwähnt Sp. 684 Nr. 2). – (11. 41^v–44^v) 'Bartholomäus' (Auszüge aus der Harnschau). *DER nun In den artzat b chen Imer utzit gelernen wil Der sol z dem ersten wissen usser welen dingen der mensch geschaffen ist ... der nun wissen wil was siechtagen der mensch habe das sol man mercken By der uarwe die das harn hab ... 44^r So ist si hobt siech oder si haut ain bösi hitz In irem libe.* Text: PFEIFFER, *Arzneibücher*, S. 127/Z. 22–S. 131/Z. 21. Zum Text vgl. Gundolf KEIL, in: VL² 1 (1978), Sp. 609–615. Der Text ist 44^{r/v} erweitert: *Das schwartz harn betutet vnd bezaichnet den tod vnd ist das aller wirst ... 44^v das ist alles töding etc.* Dies entspricht der Ergänzung zu 'Bartholomäus', wie sie auch in Cod. Pal. germ. 214, 5^{ra}–5^{va} zu finden ist. Weitere 'Bartholomäus'-Trabanten s.u. ('Geiertraktat', Rezepte, Ps.-Hippocrates: Antiochusbrief und 'Verbenatraktat'). – (12. 44^v–46^v) Aderlaßregeln, Verworfenne Tage, Blutschau. *NVN ist es ze wissen von den lässinen vnd z dem ersten das laussen an den audren ist ain anuang aller gesunthait ... 45^f Wenn ain mensch laussen wil er sy Jung oder alt so soltu nit laussen du habist denn vor gessen ... 46^v vnd haust kumer vnd dem nit widerstaust mit fröden vnd trost vnd kostet dir din leben.* – (13. 46^v–47^f) [Henricus Harpestræng,] *Latinske Urtebog* (Auszüge, dt., nur Galgant). *NVN wil ich etwas leren was tugenden an den wurtzen lit vnd z dem [ersten?] von dem galgen das die selb wurtz an Ir habe acht tugenden ... 47^f Octaua virtus est sic ... non est dicendum sed*

maxime occultam agere [?] etc. Die Tugenden 3 und 4 sind vertauscht, nur Tugend 8 ist lat. Lat. Grundtext: Henrik Harpestræng, Liber herbarum, hrsg. von Poul HAUBERG, Kopenhagen 1936, S. 48–52 Kap. 1. Eine vergleichbare dt. Fassung nach BSB München Cgm 591, 154^{r/v} bei SCHNELL, Wurzen, S. 243f. Der Text ist der Langfassung zuzuordnen. Zum Text vgl. Willem F. DAEMS/Gundolf KEIL, Henrik Harpestraengs 'Latinske Urtebog' in den mittelalterlichen Niederlanden. Mit einem Verzeichnis altdeutscher 'Urtebog'-Überlieferungen, in: KEIL, Fachprosa-Studien, S. 396–416 (Hs. nicht erwähnt); zur Autorschaft und den verschiedenen Textfassungen vgl. SCHNELL, Wurzen, S. 234–246, bes. S. 238, 243f. (Hs. nicht erwähnt) und Gundolf KEIL, 'Hispanus, Alexander', in: VL² 4 (1983), Sp. 53–58. Zu Henricus Harpestræng († 1244) und dem Text vgl. auch ders., in: VL² 3 (1981), Sp. 476–479. Text u.a. auch in Cod. Pal. germ. 558, 77^{r/v}. – (14. 47^r–48^r) Von gebrannten Wässern (21 Kräuter). (47^r) >GIlgen [!] wasser die blaw sind<. >Bilsen krut wasser<. >Lubstickel wasser<. >Nachtschatt wasser<. (47^v) >Peterlin wasser<. >Epfen wasser vnd retich wasser<. >Schellwurtz wasser<. >Tufel bis wasser<. >Wegrich krut<. >Gens tail wasser<. >Item werm t wasser<. >Swartz patenien wasser<. >Orecht salbaien wasser<. (48^r) >Peterli wasser vnd bibnellen wasser<. >Rot rosen wasser<. >Burtzel wasser<. >Wegrich wasser<. >Wegwis wasser<. >Ysen krut wasser<. >Bonon BI st wasser<. >Ruten wasser<. Die genannten Indikationen sind zum Teil an die des Traktats 'Von den ausgebrannten Wässern' des Michael Puff von Schrick angelehnt, ohne genau übereinzustimmen. – (15. 48^r–51^r) Auszüge aus 'Bartholomäus'. *DEm die ougen tunckel sind der neme wissen mirra ...* 51^v *die bedarff dehaines pflasters me vnd Behaillet belder.* Text: PFEIFFER, Arzneibücher, S. 144/Z. 19–23, S. 131/Z. 23–26, S. 144/Z. 19–34, S. 131/Z. 27–30, S. 151/Z. 26–31, S. 145/Z. 1–11, S. 144/Z. 1–3, S. 132/Z. 8–21, S. 144/Z. 3–6, S. 132/Z. 25–34, S. 144/Z. 7–9, S. 134/Z. 28–S. 135/Z. 9, Z. 20–24, S. 150/Z. 4–13, S. 148/Z. 14–16, 26–32, S. 149/Z. 1–12, S. 137/Z. 35–S. 138/Z. 7. Zum Text s.o. 41^v. Dazwischen Textabschnitte, die nicht aus 'Bartholomäus' stammen: (48^v) >So der mentsche siech ist In dem magen vnd röpset vnd In ouch essentz vnd trinkens nit lust< (2 Rezepte). (49^r) *Semliche wip sind siech an der materie Das kumpt dauon das si der manen nit hand...* (49^v) >Die groß geschwollen sind Sunder wipp geschwellent also groß das sy nit harnen mögent von der geschwulst<. (50^r) Amulett für leichte Geburt. >Wele frow arbeit an Ir geburt vnd sich die burt verzihet<. Amuletttext: *De uirgo virgo [!] de uirgine vicit leo de tribu Juda Maria virgo peperit xpm Elizabeth sterilis peperit Johannem baptistam + Adiuro te Infans per patrem + et filium + et spiritum sanctum + si sis masculus aut femina vt exeas de wlua ista ex manite ex manite [!] +.* – (16. 51^v–53^r) 'Geiertraktat'. >Das der gire g t sie z mangerlay ertznie<. *Jeronimus der hailig man der vand in den kaldieschen [!] b chen von mangerhand artznien die man vindet an dem vogel ...* 53^r *Das Im niender giff giff [!] geschaden mag.* Text: STÜRMER, S. 41–44, Sätze [1–12], [14–20] (ohne diese Hs.). Zum Text vgl. ders./Gundolf KEIL, in: VL² 2 (1980), Sp. 1.137–1.140, bes. Sp. 1.139f. Die vorliegende Fassung ist trotz des Fehlens von Satz 13 den alten Textzeugen zuzuordnen. – (17. 53^r–54^r) Auszüge aus 'Bartholomäus'. *Wiltu vers chen ob der siech genese oder nit So nim ainer frowen spunne ... In iii tagen gesund Amen.* Text: PFEIFFER, Arzneibücher, S. 135/Z. 29–34, S. 136/Z. 5–16, S. 138/Z. 26–35, S. 133/Z. 21–33 (auch unten 65^{r/v}), S. 153/Z. 25–30. Zum Text s.o. 41^v. Dazwischen ein Textabschnitt, der nicht aus 'Bartholomäus' stammt: (53^v) >Wiltu die ougen haiter machen die da trehinent< (2 Rezepte). – (18. 54^r–55^r) Ps.-Hippocrates, Antiochusbrief (Auszüge). *Kung Anthocho [!] sante Ypocras ainen brieff Der sprach also Ich mag selber z dir nit komen z diser zit ...* 55^v *t das als lang vntz das dich hungri.* Text: PFEIFFER, Arzneibücher, S. 156/Z. 12–

S. 157/Z. 18, Z. 21–31. Zum Text s.o. 41^v. Text in anderer Fassung auch in Cod. Pal. germ. 214, 8^{vb}. – (19. 55^v–57^r) Auzüge aus 'Bartholomäus'. *Fur die würm Im lib nim ain gebundli pfersich bletter ...* 57^r *die wurm vallent alle In das wasser.* Text: PFEIFFER, Arzneibücher, S. 158/Z. 15–21, S. 142/Z. 20–23, S. 149/Z. 31f., S. 149/Z. 13–16, S. 136/Z. 25–29, S. 149/Z. 33–S. 150/Z. 3, S. 137/Z. 9–12, S. 134/Z. 1–3, S. 142/Z. 30–35, S. 154/Z. 17–19, S. 139/Z. 8–12, S. 139/Z. 22–S. 140/Z. 2. Zum Text s.o. 41^v. Dazwischen ein Textabschnitt, der nicht aus 'Bartholomäus' stammt: (56^r) *>Der sich uerbrent mit wellendem wasser<.* – (20. 57^r–68^v) 126 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten, 5 Prognostiken, 2 Segen, 1 technologisch-praktisches Rezept, Günstige Zeiten für den Aderlaß. (57^r) *>Wem das hobt we t t<.* (57^r) *>Dem die ougen we t nd<.* (57^r) *>Dem die bilder we t nd<.* (57^r) *>Dem die schultren we t nd<.* (57^r) *>Dem der h st we t t<.* (57^r) *>Dem der mag we t t<.* (57^v) *>Der den magen haisß well machen<.* (57^v) *>Dem die sidt we t t<.* (57^v) *>Wem sin musel sucht an schinnet oder ander flecken<.* (57^v) *>Der nit wol harnen mag von siechtagen<.* (58^r) *>Der wassersuchtig ist<.* (58^r) *>Dem der stain wachs<.* (58^r) *>Dem der stain wachs<.* (58^r) *>So die frow kinds sol genesen<* (2 Rezepte). (58^r) *>So das kind stirbet In der m ter lib oder die frow das kind nit geben mag<.* (58^r) *>Der nit wol harnen mag<.* (58^r) *>Dem die ougen wainent<.* (58^r) *>Der den grind haut<.* (58^r) *So du gaust So trag polayen In der hand ...* (58^v) *>Dem die füß geschwollen sint<.* (58^v) *>Dem der mund schmecket<.* (58^v) *>Dem der autem ubel stincket<.* (58^v) *>Fur die milwen an dem här<.* (58^v) *>Das die rufinen all abgangind<.* (58^v) *>Der da ubel gehöret<.* (58^v) *>Dem der h st we t t<.* (59^r) *>Der den stain haut<.* (59^r) *>Das här nit ussualle<* (3 Rezepte). (59^r) *>Dem die tr sen oder die schwinten wachsent an dem halse<.* (59^r) *>Den ain spinn oder ain ander wurm bestrichet oder bekruchet<.* (59^r) 4 Todesprognostiken. *>Wiltu für wär wissen ob ain siech sterb oder genesen<.* Text der ersten Prognostik bei TELLE, Funde, S. 134 Anm. 19, der dritten Prognostik (nach dieser Hs.) ebd., S. 132. (59^v) Todesprognostik. *>Der wund ist ob er genesen oder nit<.* (59^v) *>Der den stain hab<* (3 Rezepte). (59^v) *>Das dir die brust klain werde<.* (60^r) *>Der das haur welle machen ze wachsent<.* (60^r) *>Der z der nasen zeuil blütet<* (2 Rezepte). (60^r) *>Das die tr snen abgangint<* (3 Rezepte). (60^r) *>Der das blüten haut vnd nit uerston wil<.* (60^r) *>Dem das hobt we t t vnd Im därin tr mlet<.* (60^r) *>Der nit mag ze st I gon vnd uest In dem lib ist<.* (60^v) *>Dise salb ist g t dem der In das hirni ist wund vnd z der fließenden wunden vnd z allen wunden<.* (60^v) Blutsegens. *>Fur das blüten<.* *Dis blüten vnd alles das blüten müsse vnserm herren als laid sin ...* 61^r Segensformel: *Es koment drÿ herren g t Die pflagent des hauligen bl tz Da sprach der ain verstand bl t Da sprach der ander uergang bl t Do sprach der dritt stand bl t Durch des hailigen bl tes willen das er Im vff helffe vnd Im werde aller siner arbeiten b ß.* (61^r) *>Wiltu die grawen salben machen<.* (61^r) Virginitätsprobe. *>Wiltu vers chen ob aine ain Junckfrow sÿ oder nitt<.* (61^r) *>Diß salb ist kriecheß vnd haisset grün vnd ist g t den hobt schweren<.* (61^v) *>Dis salb hoeret z dem Ritten<.* (61^v) *>Wem die wurm die zehen oder die vinger oder die bain essent<.* (61^v) *>Fur das geschwulst<.* (61^v) *>Der nitt minnen mag<.* (61^v) *>Wele wund zebald haile<.* (61^v) *>Dem In dem hobt schwindle<.* (61^v) *>Dis ist apostolicum vnd die salb kan kainer gelichen wan si haillet visel [!] vnd trüsen vnd haillet die wunden vnd etzet das vnrain flaisch däuß<.* (62^r) Wurmsegens. *>Das der wurm stirbet<.* Segensformel: *q.t.y.+.* (62^r) *Colander ist g t dem schwindlet Im hobt ... Colander ist ouch g t dem hertzen vnd dem magen vnd das pieuer ...* (62^r) *>Ain g t kunst für die wassersucht<.* (62^r) *>Der flussig ögen haut<.* (62^v) *Meger krut das vff den muren wachset oder vff den studen entzwellet den*

zagel ... (62^v) >Ain g t kunst z allen dingen z zaglen vnd nutzen<. (62^v) >Der Im lib siech ist vnd ainen bösen magen haut<. (62^v) >Ain g t wasser z dem zagel<. (62^v) >Ain g t kunst aber z dem zagel< (2 Rezepte). (63^r) >Ain wiß salb die g t ist z allen wunden<. (63^r) >Alun wasser ist g t für das ~~wasser~~ essen des zagels vnd anders ding<. (63^r) >Ain g t natürlich grün salb<. (63^r) Wer wiß wurtz wasser brennet vnd In die ougen tröfft ... ist ouch g t z den brusten den frowen die nit milch habent ... (63^r) >Fur den ritten<. (63^r) Wulkrut ... ist g t für den brand. (63^v) Nim gold wurtz ... ist g t für die wasser sucht. (63^v) >Dem ain f ss erfroren ist<. (63^v) >Ain g t vig wartzen kunst< (2 Rezepte). (63^v) >Wiltu machen ain saferung z allen schaden<. (63^v) >Ain salb für rud<. (63^v) >Wiltu dingelte machen<. (64^r) >Fur die figbullen<. (64^r) >Wa ain mentsch geschlagen oder gestossen ist das es bläw ist<. (64^r) >Fur alten schaden<. (64^v) >Ain wiß salb<. (64^v) >Ain g t wasser z den ougen vnd z allem schmerzen vnd siechtagen vnd ander sach<. (65^r) >Den ain töbig hund bisset<. (65^r) >Dem die audren verhowen sind<. (65^r) >Wiltu ain wunden gech hailen<. (65^r) >Fur die viltzluß<. (65^r) >Der sin varwe verlur<. (65^r) Biber ist ain g t krut der verre welle gon ... so müdet er nitt der böß gaist mag Im ouch nit gschaden ... (65^r) Auszüge aus 'Bartholomäus'. In dem monet der da haisset Julio ... 65^v vnd alle gelid starck vnd gesund. Text: PFEIFFER, Arzneibücher, S. 133/Z. 21–33 (auch oben 53^v–54^r). Zum Text s.o. 41^v. (65^v) >Dis ist ain tranck pullin vnd ist g t ze dem h sten vnd der leber suchtig ist<. (65^v) >Sind die ougen krank von schlegen< (2 Rezepte). (65^v) >Ist aber das dir das oug we t t von der hiltz des lufft< (2 Rezepte). (65^v) >Ist das ougen we von dem lufft der kelti kumpt<. (66^r) Merck das die gebresten die von lufft oder von kelti des lufftz koment gar rincklich ze halent sind ist aber das bl t gelibret oder gestanden In dem öge ... (66^r) Glas weichmachen. >Wilt du ain glas waich machen<. (66^r) Brunwurtz ist g t der den vngenent oder den wurm haut ... (66^r) >Ain g t salb<. (66^r) >Wiltu 66^v machen ain brand salb<. (66^v) >Wer die bulen oder die scheluge hab<. (66^v) >Wiltu machen ain puluer das g t ist z dem zagel< (2 Rezepte). (67^r) >Wiltu ainem mentschen ain tranck machen das geschwer haut In dem lib oder gestossen ist<. (67^r) Günstige Zeiten für Aderlaß und Laßstellen. Item Ir sollen iii mäl laussen In dem Jär das ist ze oustren an der mittel auder an dem Rechten arm ... Genannt werden Ostern, Pfingsten, St. Bartolomæi und im Winter. (67^r) >Wer da begriffen ist mit dem siechtagen der bulen oder bläter der uergiffet der da kompt an die bain oder anderswa< (4 Rezepte). (67^v) Wer nesslen samen ... er schwitzet zestund. (67^v) Ruten safft ... vertribt das helsch fur ... (67^v) Polliticum ist wiß haide ... Im wachset här. (67^v) Sant wurtzel ist g t dem die In dem buch we t nd ... (67^v) >Fur das zagel we<. (67^v) >Dem die ougen we t nd vnd Im Rinnent<. (68^r) >Dem die bräwen ser sind<. (68^r) >Dem die ougen tunckel sind<. (68^r) >Wiltu alten schaden hailen<. (68^r) >Wiltu zinobel machen die ussen vnd Innen glasurt sy<. (68^v) >Wiltu den frowen An den br sten helffen<. (68^v) >Der nit essen mag<. (68^v) 4 Rezepte mit Eichenmistel. >Dem die leber schwirt oder schweren wil<. (68^v) >Dem das bl t In der kelen we t t<. (68^v) >Der das blatt haut<. (68^v) >Für die wurm<. (68^v) Augstain wasser ist g t das man aim den zagel mit wäsche. (68^v) >Fur die vnrainen trüsen<. – (21. 68^v–70^r) Auszüge aus 'Bartholomäus' und 9 weitere Rezepte gegen Krankheiten der Augen. Sind din ougen tunckel vnd macht nit wol sehen So nim wissen mer ... 69^r Das du die ougen an den regen habist. Text: PFEIFFER, Arzneibücher, S. 144/Z. 19–23, S. 145/Z. 1–7, 17–19, 30–S. 146/Z. 2. Zum Text s.o. 41^v. Es schließen sich Rezepte an, die nicht aus 'Bartholomäus' stammen: (69^r) >Item wilt die ougen luter machen fur den ublen tropffen< (2 Rezepte). (69^r) >So die ougen vast geschwellent vnd rot

sind von dem bl t<. (69^v) >Wiltu ainen g ten zug machen<. (69^v) >Dem die ougen trechenent<. (69^v) >Sind dir aber die ougen tunckel<. (69^v) >Sind die ougen trüb vnd all vmb rot< (2 Rezepte). (69^v) >Wilt Du die ougen luter machen vnd clär<. – (22. 70^r) 5 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten und Auszüge aus 'Bartholomäus'. (70^r) >Der nit saichen noch schissen mag<. (70^r) >Fur den grind des hoptes<. (70^r) >Wer ain bletz oder ain loch an ainen schenckel gestossen hab<. (70^r) >Der nit dawen mag<. (70^r) >Der geschwer in dem lib oder gestossen ist<. (70^r) Auszüge aus 'Bartholomäus'. >Der nit essen mag<. Nim pateinen ain tail ... vnd leg In mitt ainem pflaster daruff. Text: PFEIFFER, Arzneibücher, S. 151/Z. 26–30, S. 141/Z. 3–5. Zum Text s.o. 41^v. – (23. 70^r–71^r) 'Verbenatraktat'. Ain krut haisset verbena das die isna vnd ist z uil dingen g t ... 71^r das si als mang tugent hab als mang zwifeli si haut Sy machet ouch den mentschen lieb vnd werd z allen ziten. Text: PFEIFFER, Arzneibücher, S. 150/Z. 4–S. 151/Z. 7. Zum Text vgl. TELLE, Petrus Hispanus, S. 156–161; Gundolf KEIL, in: VL² 10 (1999), Sp. 242f. – (24. 71^{r/v}) Auszüge aus 'Bartholomäus'. Dem die ougen tunckel sind Nim patenien ... 71^v vnd leg das vff den buch ist dir ämechtig etc. Text: PFEIFFER, Arzneibücher, S. 145/Z. 12–25, S. 134/Z. 5–12, S. 140/Z. 31–33. Zum Text s.o. 41^v. – (25. 71^v–72^v) Drei besondere und sechs verworfene Tage. Item es sind try tag vnd nächt wer denn geborn wirt der gefulet niemer an sinem lib ... (28.3., 10.8., 28.2.). (71^v) Item es sind ouch sechs tag Im Jar wer denn bl t Runß wirt von laussen ... oder enten flaisch isset Der m sß Inderhalb iiii tagen oder z m lengsten In xi 72^r sicherlich sterben ... (25.3., 14.7., 1.10., letzter Montag im April, erster Dienstag (?) im August, letzter Montag im Dezember). Der Text der sechs verworfenen Tage findet sich auch im 'Iatromathematischen Corpus', vgl. WELKER, S. 190. Günstige Tage für den Aderlaß. ES ist uil wunder nutz g t zelonde an dem subenden tag In dem aberellen ... (7.4., 25.5., 17.12.). Item zewinter sol man laussen an dem linggen arm vnd ze sumer an dem Rechten arm ... 72^v In den hund tagen das Im ougsten sol ouch nieman laussen es tuge vast not. – (26. 72^v–73^v) 'Vierundzwanzig-Paragraphen-Text' (verkürzt). Der mentsch mag an xx audren laussen an zwayn an dem hopt fur das hobt swer ... 73^r vnd durch den magen vnd durch ander manig ding. Aderlaßregeln. Den alten luten vnd den Jungen kan man nit glich lon ... Das bl t sol man laussen nauch der wandlung der varwe Das schwartz bl t sol man lon gon vntz es rot wirt ... 73^v vnd Roter muntzen vnd hartz vnd wachs. Die Laßstellen abweichend mit anderen Indikationen: SUDHOFF, Beiträge, S. 186–188. Zum Text vgl. Gundolf KEIL, in: VL² 10 (1999), Sp. 334–339. Die Aderlaßregeln ähnlich im 'Iatromathematischen Corpus', vgl. WELKER, S. 217. – (27. 73^v–74^r) Blutschau. >DIs ist die erkennung des bl tes<. Die artzet söllent erkennen die vnderscheidung des bl tes Si söllent ouch erkennen die vnkrafft des siechen ... 74^r das bl t sol man schowen weler hand varwe es sy vnd welher stat es sych erhebt hab In dem mentschen So sol man dasselb bl t laussen. – (28. 74^r–76^v) 'Vom Regenwasser'. Du solt ouch wissen das das regenwasser das best wasser ist wan es ist senfft vnd töwet vil licht ... 74^v Das si in zerechter zit nit kompt. Text ähnlich Konrad von Meigenberg, Das Buch der Natur. Die erste Naturgeschichte in deutscher Sprache, hrsg. von Franz PFEIFFER, Stuttgart 1861 (ND Hildesheim 1994), S. 104/Z. 5–21. 'Von den zwölf Winden und den vier paradiesischen Flüssen'. Nun söllent ouch die artzet erkennen die namen vnd naturen vnd die vrsprung der xii wunden [!] vnd betrachten alle suchten ... Der erst ortwind haist eurus das ist bisa vnd der haut zwen wind vnder Im ... 75^r Ze gleicher wiß als mer ortwind sind eurus das ist bisa vnd auster das ist wald wind vnd sefirus das ist oberwind vnd boreas das ist wester wind Also sind ouch in dem paradis vier grosse

wasser die da durch fuchtent als ertrich ... 75^v vnd von den vier hobt wassern (nur Tigris, Eufrat und Gihon genannt, Pischon fehlt). 'Von den Komplexionen des Menschen'. *So In dem paradiß an vier enden entspringent So empfauhent alle die vorgeantent ding ... 76^f Ze gleicher wiß ist der mentsch bewidmet mit vier fuchtinen vnd mit vier naturen die erste haisset colerica die ist haisß vnd kalt [!] ... 76^v der schwiaget gern vnd ist lang rech vnd ist gern licht vnd vnstät. – (29. 76^v–77^f) Aderlaßregeln, Diätetik und Baderegimen. In dem glentz so wachset das bl t Das ist denn tunne nach dem winter das sol man minren nut lassen vnd nit schrepfen vnd nit eglen so es zit ist ... In dem glentz süsse essen haben 77^f vnd getemperiert wol zehaisß noch zekalt ... In den ziten sol man baden In den wasser baden vnd schwaisß baden ... In dem zit sol man widrin flaisch essen. – (30. 77^f–113^v)*

Rezeptare zu einzelnen Drogen, die Indikationen entsprechen zum Teil denen im deutschen 'Macer'. *NVn von der buggen Spricht Diana die walt göttin der man der da spricht In spels wise ... vnd von haist sý dasselbe krut vor an an [!] das wurtzen b ch schriben das da haist maister Macer vnd vnd [!] spricht also Bucke ist 77^v ain g t krut vnd nutz z mangen dingen ...* Folgen Abschnitte zu *ibsch*, (78^f) *millte*, *garwen*, *ampfren*, (78^v) *karruca*, *rindes zungen*, (79^f) *ceruilla*, *choliander*, (79^v) *zubelen*, *mangolt*, (80^f) *serpentin*, (80^v) *curuca*, *latich*, (81^f) *antorn*, *nachtschatten*, *nepta*, (81^v) *astrentza*, *bolay*, (82^f) *pvrcele*, *castinat*, *brunnkress*, (82^v) *springwurtz*, *tosten*, *nesslen* (Text einer Todesprognostik mit Brennesseln nach dieser Hs. bei TELLE, Funde, S. 132), (83^f) *isanerra*, (84^f) *ebhöw*, *garten muntz*, (84^v) *ruten*, *crispel*, *werm t*, (85^f) *veld kumich*, *wullnia*, *Dannmarck amazilla valeriana*, (85^v) *agramonie*, *bibanell*, *funffblatt*, *isop*, (86^f) *bibonell*, *wegrich*, (86^v) *ruten/brunnkressen/bolayen*, (87^f) *antorn*, *kracenie*, (87^v) *germere*, *gamander*, (88^f) *entzion*, *aron*, *silicion (epfe)*, (88^v) *magsom*, *nepten*, *salbayen*, *venckel*, (89^f) *stain varn*, *zitlosen/kurbsen*, (89^v) *garwen*, *hvs wurtzen*, (90^f) *violen*, (92^f) *wegrich*, (92^v) *honig*, (93^v) *brionia wasser wurtz*, (94^f) *wiswurtz*, (100^f) *knobloch*, (100^v) *wermut*, *dannmarck*, (101^v) *musical/mießkrut*, (102^f) *wegrich*, (102^v) *ruta*, *grundrebe*, *cigonie*, *ibsche*, (103^f) *nepten*, *eschloch*, *gertwurtz*, *salbay*, *garwen*, (103^v) *ziment*, (104^f) *ciböbli*, (105^f) *holwurtz*, *kolopedium/engelsüsß/tropff wurtz*, (106^f) *grecenia/erdgalle/centaurea*, *macilla/bl t wurtz/nebel w rtz*, (106^v) *serpentin/nauterw rtz/krebs w rtz*, *eeristram [!]*, *wolffw rtz*, (107^f) *zerbilla*, *balist*, *palma xpil/ragwurtz*, *wal w rtz*, (107^v) *klain germere/meßw rtz*, *klain haidesch wund krut*, (109^v) *kando (?)*, *stain krut*, *gotzgnad*, *nunphea/grensich*, (113^f) *attich*, *schellwurtz*, *hasel w rtz*, *schelmen krut*. Dazwischen 171 Einzelrezepte, 2 Segen und 1 Amulett gegen verschiedene Krankheiten: (83^v) *>Ain ougen salb die machet die hailig frow Sant Theodra Sant Cosmas vnd Damianus m ter<*. Text: Joachim TELLE, Erfabelte Rezeptautoren, in: Medizinische Monatsschrift 23 (1969), S. 117–121, bes. S. 119. (87^v) *NIm ainen hasen vnd buluer den gantz ...* (2 Rezepte zur besseren Empfängnis bei Frauen). (90^f) *VENckel safft vnd schellw rtz ... g t den ougen die dunckel sind*. (90^f) *>Wer groß gesucht haut<*. (90^f) *Du solt fur das inwendig flosß ains aubendes so du schlauffen wellest gon ...* (90^v) *>Fur das usswendig flosß daz da haisset das knobel flosß<* (2 Rezepte). (90^v) *>Haut ain mentsch die sucht vnd Im das hopt we t t<* (3 Rezepte). (91^f) Segen gegen Geschwüre. *>Welle sich heben das karfunckel oder der schlag oder ain geschwär oder ain aisß oder von geschwulst ist<*. Segensformel, lat.: *Kirieeleison xpeeileison kirieeleison pro dependere pater talis pater talis filius talis spiritus sanctus Increateus pater Increateus filius Increateus spiritus sanctus ... Deus famulum tuum uel famulam tuam ab isto dolore uel ab omnio malo Amen*. (91^v) Todesprognostik. *Des tages so ain mentsch siech wirt So nim ain ay das des tages sý gelait vnd schrib diß b chstaben*

an das ay zzzgzpppxgýzxs9zxdzio + ppxgxrs ... Text (nach dieser Hs.): TELLE, Funde, S. 138 (irrig als auf 92^v stehend zitiert). (91^v) 2 Rezepte gegen Trunkenheit. *Wer wider wurtzelen in wein sudet ...* (91^v) Salbenrezept. *Nim schmer vnd speck vnd zerlaß das vnder ain ander ...* (91^v) >Gestecke *ain torn oder ain stumpff oder ain pfil oder sust ýsen dir in ainem f sß oder anderswa In dem lib<.* (92^r) >Für das blutend *vig An ainer haimlichen statt<.* (92^r) >Dis tranck ist für aller schlacht siechtagen *g t<.* (92^v) >Dem die ougen zemen hafftent vnd pflitzig sind<. (92^v) >Z allen beswerden vnd gebresten der ougen< (4 Rezepte). (93^r) >Wiltu schön haur machen wisß als gespunnen gold<. (93^r) Salbe des Meisters Jakob. *Ain wýser artzart [!] vnd ain maister der kunsten hies maister Jacob vnd was ain hoher artzat vnd machet ain salben der selben spricht man maister Jacobs salb ...* (93^v) Trank der hl. Kosmas und Damian. *Dis ist ain tranck das sant Kosman vnd sanct Tamian sin bruder machtent vnd lertent won si wärent die besten maister die in der welt waurent ...* (94^r) >Wer vil böß schlims Im lib hab<. (94^r) >Wer die gelsucht hab<. (94^r) >Der truncken wirt<. (94^r) >Dem In der sidten In dem miltz z dem hertzen we ist<. (94^v) >Wer ouch das f sß sucht haut das Im die füsß we t nd<. (94^v) >Der wund werde dem die wund ze bald welle hailen<. (94^v) >Dem sin hobt we t t<. (94^v) >Wem das stechen In dem hertzen we t t oder in andren gelidern<. (94^v) >Wer vor dem stain nit wol harnen mag<. (94^v) >Dem die zen we t nd<. (94^v) >Wem In dem bainen we ist oder In dem marg<. (94^v) >Der giffit gessen oder getruncken hab<. (95^r) >Der ain vnrüwig gemüt hab vnd Im nachtes schwere getrompt<. (95^r) >Der frowen der Ir zit ze vnrechten ziten kumpt<. (95^v) >Der Ir zit nit kunt Als es sol<. (95^r) >Dem das gegicht in die zungen vellet das er nit reden mag<. (95^r) >Für die vigwarten<. (95^r) >Wer das pieuer hab<. (95^v) >Der sich verbrenne<. (95^v) >WER gern wol sung<. (95^v) >Wem der autem ubel schmecket<. (95^v) >Dem die naß blüte<. (95^v) >Das ainer frowen Ir zit vil kome<. (95^v) *Nim aines rebh nes gallen ... du wirst gesehent.* 95^v >Dis ist alles von den ougen<. (95^v) >Haust du dunckel ougen< (2 Rezepte). (96^r) >Wem die ougen ser dunckel sind vnd schettwend vnd für aller hand gebresten der ougen<. (96^v) >Wer aber das fel oder den flecken oder den herrbräten In den ougen haut oder das berli oder wer üppeli in ougen haut<. (96^v) >Wilt du dunckel ougen haiter machen< (2 Rezepte). (97^r) >Dem die ougen vast trüb sind< (2 Rezepte). (97^r) >Wer den ougswerden hab<. (97^r) *Ain krut haist wegrate das haut vil klaine blettli ... wer den flecken oder nagel oder wuppe In dem [!] ougen habe oder das berle ...* (97^v) >Wer den flecken oder das uel In dem [!] ougen hab< (2 Rezepte). (97^v) Mit Psalmworten gesegnetes Wasser. >Für den Ritten<. (97^v) Todesprognostik. >Wer wasser suchtig ist<. (98^r) >Für das bl t vnd das vig<. (98^r) >Für die vigwarten<. (98^r) Wettersegen. >Wellest du ain ubel wetter vnd hagel wenden<. Segensformel, lat.: *O Rex glorie xpe veni cum pace In nomine patris et filius [!] et spiritus sancti Amen Gracia domini nostri Ihesu xpi et caritas dei et communicatio spiritus sancti sit cum omnibus nobis amen ...* 98^v *Wenn du das get st in vier end der welt Als vor gesprochen ist so zergaut es sicherlich än schaden.* (98^v) Virilitätsprobe. >Wilt du vers chen ob ain man oder ain wib berhafft sient<. Text (nach dieser Hs.): TELLE, Funde, S. 136. (99^r) >Haut ain mentsch nit haur vff dem hopt als es solt<. (99^r) >Wellest du ainem den grind büssen<. (99^r) >Wer die magren hab<. (99^r) >Für den tropff vnd den martropffen vnd Ander glid gesucht< (2 Rezepte). (99^v) >Für gesucht in dem ruggen In bainen In huffen vnd wo sy in dem lib sy<. (99^v) >Für den Ritten vnd alle kalte gesucht<. (99^v) >Wer denn das groß gesucht haut<. (99^v) >Wer die masslaide hab<. (100^r) 3 Todesprognostiken. >Ob der siech sterb oder nitt<. Text der ersten Prognostik: TELLE, Funde, S. 133. (100^r) Wurmamulett. >Für den

*wurm der In dem flaisch isset die lut oder rosß vnd ander vich<. Zaubersformel: + Job
 thonse zerobant et conubia + Job +. (100^v) >Wer ain g te salb welle machen< (2 Recepte).
 Folgt 101^r ein Recept für ein Haarwuchsmittel. (101^r) >Wiltu aber das dir vil haur
 wachse<. (101^r) >Wem das hirn schwine<. (101^v) >Dem das hirn vil nauch verschwunden
 ist<. (101^v) >Dem we ist In dem rucken<. Folgen 101^v–102^r 4 Recepte gegen Geschwulste.
 (102^r) >Ist es aber der schlag oder der schlier<. (102^r) >Wer ain blössi haut vff dem hopt<.
 (103^r) >So dir din naß 103^v schmecke<. (103^v) >Z allen gebresten vnd geschweren der
 ougen<. (103^v) >Den ain spinn bisset<. (103^v) >Dem die leber siech sÿ<. (103^v) >So ain
 siech gehes erstumet<. (103^v) >In weler wiß der mentsch siech sÿ<. (103^v) >Wer ut rowes
 gessen haut das Im we t t<. (103^v) >Wem die leber we t t<. (103^v) >Für den schelmen des
 vihes<. (103^v) >Für den hertz we wen [!] vnd aller hand Ritten<. (104^r) >Der andes gesunt
 ist vnd Im we ist ze dem hertzen<. (104^r) >Dem In den bainen oder In dem marg we ist<.
 (104^r) >Der flecken oder Rusenen haut<. (104^r) >Dem die swinten we t nd<. Folgt ein
 Recept gegen Krankheiten im Bauch. (104^r) >Wer ain hertz geschwer haut<. (104^r) >Wer
 kain [!] gebresten hab an den ougen<. (104^r) Es sprichet sant Ambrosius vnd ain maister
 haisset Brinius ... (Recept gegen dunkle Augen). (104^v) Wer sin antlid mit widhopffen bl t
 bestrichet der Sihet alle die nacht tufel mit ain andren striten. (104^v) >Wem das miltzi
 zegroß ist<. (104^v) >Wer geschwer haut<. (104^v) >Wer die f ss sucht haut<. (104^v) >Für
 den krampff<. (104^v) >Der ubel gehöret<. (105^r) >Wer ain ruhe hut hab< (2 Recepte).
 (105^r) >Wer ainen aissen oder ain geschwer hab<. Folgt 105^v ein Recept gegen
 Leberkrankheiten. (105^v) >Wilt du ain tranck machen das haist Syrop<. (107^v) >Dem das
 miltzi we t t<. (108^r) >Ain ander g t salb z m miltzi<. (108^r) >Ain salb fur das gegicht<.
 (108^r) >Fur schebige<. (108^v) >Dem vil schlims vnd spaichel Im mund wirt<. (108^v) >Dem
 ouch sin hobt we t t<. (108^v) >Wer die gelsucht haut<. (108^v) >Der das gegicht haut vnd
 es in wirret an sinen gelidern<. (108^v) >Ob dem man ze vnstatten ain geschwulst welt
 erhaben die Im we t t<. (109^r) >Z dem gegicht vnd der geburt der frowen vnd uß ze
 ziehent das schosß von den wunden<. (109^r) >Der die f ss sucht hab<. (109^r) >Dem sin
 hobt we tü<. (109^r) >Dem das blütent vig werde<. (109^r) >Dem das stechent we tü In dem
 hertzen oder in kainen andern gelide<. (109^r) >Vnd dem die zen we t nd<. (109^r) >Der
 sich verbrenne<. (109^v) >Wer ouch lungen siech ist<. (109^v) >Zu den zan schwerden<.
 (109^v) >Alsus solt du ain lattwergen machen den magen zesterckende<. (110^r) >Z dem
 miltzi< (2 Recepte). (110^r) >Ain g t puluer das wunden z hailet<. (110^r) >Ze dem bösen
 magen der nutz behaben mag<. (110^v) Recept mit Aderlaßanweisung. >Dem In der kelen
 we ist vnd nit mag schlinden<. (110^v) >Der sich mit dem fur verbrennet<. (110^v) >Dis
 haisset die g t salb<. (110^v) >Denn Rittigen<. (110^v) >Dis tödet die flöhe<. (111^r) >Dis
 electuarium ygia vnd ist g t den leber suchtigen vnd z m miltzi vnd da die nit töwen
 mugen vnd die das masslaide haind<. (111^r) >Dis electuarium haist kÿmaÿ vnd ist g t z
 dem h sten vnd dem kalten magen ...<. (111^r) >Opium mach also<. (111^r) >Agattium
 mach also<. (111^r) >Opopanatus mach also<. (111^v) >Dis haisset her Galienis salb vnd ist
 z den wunden g t vnd z den lidern die zerknutschet sind<. (111^v) >Dis höret z der
 kelsucht<. (111^v) >Ob das fraisde wirt an den ougen oder anderswa da man nit dar z
 kumen mag<. (111^v) >Für den schelmen des vihes<. (111^v) >Für den Ritten<. (111^v) >Dem
 die red gelegen<. (112^r) >Der m ter beginnet siechen<. (112^r) >Der nit harnen mag<.
 (112^r) >Der In dem mag siech ist<. (112^r) >Der geschwullen sÿ<. (112^r) >Für aller hand
 geschwulst<. (112^r) >Für die wasser sucht<. (112^r) >So ain wib uberflussig vnkusch sÿ<.
 (112^v) >Ain st lgang<. (112^v) >So du ain frisch wunden z dem Ersten verbinden wilt<.*

(112^v) *Die nauter solt du bulfern ...* (Wundermittel zur Wundheilung, zum Friedenstiften, zur Verzauberung der Feinde und des Gerichts, gegen Vergiftung u.a.). (113^r) *>Wilt du salbeter machen<.* – (31. 113^v–114^r) Wilhelm von Lubegge, Pesttraktat. *>Maister Wilhalm<.* *MAister Wilhalm von Lubegge lerte dis fur die pulen Man sol sich an dem morgen wermen by ainem fur ...* 114^r *vnd sol das trincken nüchterlingen acht tag so wir [!] es Im nit.* Text: Gerhard EIS, Mitteilungen aus altdeutschen Handschriften süddeutscher Bibliotheken, in: Medizinische Monatsschrift 16 (1962), S. 828–833, bes. S. 831f. Cod. Pal. germ. 575 ist bislang der einzige Zeuge für diesen Text. Zu dem mutmaßlichen Autor und dem Text vgl. Gundolf KEIL, in: VL² 10 (1999), Sp. 1.112f. – (32. 114^v) 1 Rezept gegen Impotenz. *Wer verzobret werde das er frowen spil nit spilen möge ...* – (33. 114^v) ‘Wacholderbeertraktat’. *Item Reggholter ber an dem morgen gessen sterket das hirni ... damit salbet iiii tag das ist g t für den iii tegigen Ritten.* Text (nach WLB Stuttgart Cod. HB XI 13 bzw. HB XI 16): KURSCHAT-FELLINGER, S. 181 bzw. S. 183. Der vorliegende Text ist der Textfassung e zuzuordnen und enthält die Sätze 1–2, 4, 3, 5–6, 8, 7, 9, 12, 15, 13, 10, 16, 14, sowie die Anwendungen α und β . – (34. 114^v–115^r) Pestregimen an den Papst mit Laßstellen. *Dis Recept ward gesendet vnserm hailigen vatter dem baubst von dem besten artzet der In der welt mocht sin In dem sterbet do man zalt von gottes geburt c vnd xlix [1349?] Jar Diß sind die lässinen die man für die bulen vnd die blater sol t n ...* 115^r *vnd solt dich hüten vor aigern vor flaisch vnd vor win ... vnd wäsch frü din hend vnd din naß löcher mit essich Nota agrimonien gestossen vnd daß safft getruncken ist g t für die bläter.* Der Text lehnt sich vom Aufbau her und inhaltlich an den ‘Sinn der höchsten Meister von Paris für die Sterbung der Drüsen’ an, vgl. Karl SUDHOFF, Pestschriften aus den ersten 150 Jahren nach der Epidemie des ‘Schwarzen Todes’ 1348, in: Archiv für Geschichte der Medizin 7 (1914), S. 57–114, bes. S. 64–68. Text u.a. auch in Wien ÖNB cod. 2817, 36^{va}–36^{vb} (Kat. Wien, ÖNB Deutsche Hss. 1, S. 334). Ähnlich aufgebaute Texte u.a. in Rom BAV Cod. Pal. lat. 1216, 113^v–115^v und Cod. Pal. lat. 1321, 72^r (Kat. Heidelberg, UB 1, S. 215f. bzw. S. 424). – (35. 115^r–119^r) 38 Rezepte, 4 Amulette und 2 Segen gegen verschiedene Krankheiten. (115^r) *>Wele frow ains kinds schwanger sy<.* (115^r) Amulett gegen Schaden und gegen Müdigkeit beim Wandern. *Wer ouch buggel samen by Im trait ...* (115^r) Amulett gegen Zahnschmerzen. *>Fur den zan schwer<.* Beschwörungsformel: *+ wallagoragun + Job + Job +.* (115^r) 3 Rezepte mit Rettich gegen Vergiftungen, Ohrengeschwüre und Husten. *Wer den Rätich nüchter [!] isset ...* (115^r) Segen gegen Würmer in den Zähnen. *>Disen segen sprich ob du wurm in den zenen haust<.* Segensformel, lat.: *In nomine domini nostri Jhesu christi Sanctus Petrus super lapidem Ambulabat ... vermes habeo ... qui deuorent dentes meos agios agios agios sanctus sanctus sanctus.* (115^v) *>Fur Brust we<.* (115^v) 3 Rezepte mit Lattich gegen Hitze, Alpträume und zur Laktation. *Lattich ist g t gessen für böß hitz ...* (115^v) *>Fur den hundbitz<.* (115^v) Amulett gegen Hundebisse. *>Wer ouch machen wil das In kain hund bisse<.* (115^v) Segen gegen Augenkrankheiten. *>Ain g t ougen segen<.* Segensformel: *Verschwind fleck vnd vel vnd das gebut dir das hailig sper das gott durch sin sidten w t ...* 116^r *Nu behüt dich der wär licham [!] vnsern herren Jhesu xpi wan nieman besser ist In gottes namen amen.* (116^r) Amulett gegen Würmer. *>Das der wurm stirbet<.* Beschwörungsformel: *q z r + ob +.* (116^r) *>So die wund z bald hailen wil<.* (116^v) *>Dise salb ist für alle geschwulst g t<.* (116^v) *>Dis ist ain g t augen salb<.* (116^v) *>Dis gehoert z dem Ritten<.* (117^r) *>Dis salb ist g t dem landsuchtigen vnd zemzerblouen [?] vnd allen siech tagen<.* (117^r) *>Dis haist die kriesch grün salb vnd ist g t z den hobt schwerenden<.* (117^r) *>Dis salb ist kalter natur vnd ist g t den Rittigen vnd den kalten siechtagen<.* (117^v)

>Dis haisset her Galienus salb vnd ist g t z den wunden vnd z den geliden die zerknutschet sind<. (117^v) >Dis salb ist g t z den wunden<. (117^v) >Der haimlich maletzig sy<. (117^v) >So dir das geterm vß gaut vnd In den 118^r hoch balg gaut wiltu es wider Inbringen<. (118^r) >Das ain wund bald z haile<. (118^r) >Für das zan schwer<. (118^r) >Dem die audren verhowen sind das er lamen wil<. (118^r) >DAs ain wund bald haile<. (118^r) >Wiltu ain wunden geschend [!] hailen<. (118^r) >Den ain töbig hund bisset<. (118^v) >Für spötzen<. (118^v) >Dem die lung fule<. (118^v) >Für geschwulst<. (118^v) >Für aller hand geschwulst<. (118^v) >Haustu ain uberbain oder den visch<. (118^v) >DER bl t spuwe<. (118^v) >DER die m ter schwirt<. (118^v) >DEm ain geschwer nit hailen wil<. (118^v) >Für die luse<. (119^r) >Für den krebs<. (119^r) >Der engbrustig sy<. (119^r) >Der wasser suchtig ist<. – (36. 119^{r/v}) Register über 110^v–119^r. Die Betreffende sind ohne Absatz und ohne die Nennung von Blattzahlen aneinandergereiht. – 4^v, 7^v, 8^v, 9^v, 13^r, 16^v, 18^v leer.